Veranstaltungen im Jahr möglich. Mit dem Bürgermuseum soll an die einstige Nutzung für die Bürger sowie an das kulturelle Erbe der Gemeinde angeknüpft werden. Mit den Vorgaben des Gemeinderates wurde eine verlässliche Grundlage für die weiteren Schritte vorgegeben und soll nun in die Tat umgesetzt werden.

Vorschlag für Beschlusstext:
Der Gemeinderat stimmt der Mehrfachbeauftragung der Museumsplaner zu und übernimmt die Abwicklung und Federführung sowie die Kosten von 5.000 €. Der geplante Ablauf wird zur Kenntnis genommen. Für die inhaltliche Weiterentwicklung wird mit Fachleuten auf Werkvertragsbasis zusammengearbeitet, die Verwaltung wird zur Vergabe von Verträgen ermächtigt.

Beschlussempfehlung der Verwaltung:
Zustimmung

Beratung:
Bürgermeister Weckbach stellt den Tagesordnungspunkt aufgrund der Vorlage vor und bedankt sich bei Klaus Gohl für die Zuarbeit und gute Vorbereitung.

Gemeinderat Honstetter spricht grundsätzlich ein Lob für den Vorentwurf aus. Er habe allerdings das Problem, dass er in dem Museum keinen Sinn, da es in Bodman bereits ein Museum gibt. Er hätte sich ein gut funktionierendes Museum gewünscht.

Bürgermeister Weckbach teilt mit, dass das Umweltmuseum mit unserer Geschichte nichts zu tun. Ein Museum sei wegen der Chronik des Ortes und auch um einen Erinnerungsort zu haben, wichtig.

Gemeinderätin Brackmayer ergänzt, dass man beim Aquarama auch diskutiert hat, warum es nochmal eine Gastronomie geben soll. Ein neues Angebot bedeutet auch immer mehr Kundschaft. Das neue Museum würde auch aufgrund des anderen Angebotes wieder neue Gäste anziehen.

Bürgermeister Weckbach teilt mit, dass die Führung „6000 Jahre an einem Tag“ in dem Zuge auch überarbeitet wird, da diese auch Gegenstand des Museums ist.

Gemeinderat Koch kann das geplante Vorgehen unterstützen. Ihm ist es wichtig, dass der Zeitplan eingehalten wird und die Planung nicht in der Schublade verschwindet, sondern die Planungen dann auch umgesetzt und für den Betrieb Geld im Haushalt eingestellt wird.

Beschluss:
Der Gemeinderat stimmt der Mehrfachbeauftragung der Museumsplaner zu und übernimmt die Abwicklung und Federführung sowie die Kosten von 5.000 €. Der geplante Ablauf wird zur Kenntnis genommen. Für die inhaltliche Weiterentwicklung wird mit Fachleuten auf Werkvertragsbasis zusammengearbeitet, die Verwaltung wird zur Vergabe von Verträgen ermächtigt.

Abstimmungsergebnis: Ja 10, Nein 2, Enthaltungen 0

Protokoll öffentlich
DS 021/19

Beratungsfolge	Termin	Kennung	Beratungsaktion
Gemeinderat	15.01.2019	öffentlich	Beschlussfassung

TOP 9.
Bürgermuseum Bodman-Ludwigshafen

Finanzielle Auswirkung:

☐ keine

☐ bei Haushaltstelle

Sachverhalt:
Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18.12.18 die Entscheidung über den Fortgang eines gemeindlichen Museums wegen unvollständiger Unterlagen vertagt. Herr Gohl hat die unterschiedlichen Bemühungen der letzten Monate zusammengefasst. Der Vorschlag eines Bürgermuseums, welches technisch auf der Höhe der Zeit neben musealen Aspekten auch einem Veranstaltungsraum für die Bürger und die Gemeinde, gerecht wird, hat im Gemeinderat rundum Zustimmung gefunden.

Grundlage für den Fortgang ist der grundsätzliche Beschluss des Gemeinderates in diese Richtung tatsächlich zu gehen. Damit verbunden ist die Erstellung eines Pflichtenheftes, nicht nur für das Museum, sondern auch mit den notwendigen Lagerflächen der gesamten Nutzungen im Seeum sowie die Einrichtung eines überfraktionellen Gremiums, welches das Museumskuratorium erweitert.

Herr Gohl hat auf dieser Basis ein Pflichtenheft als Diskussionsgrundlage erarbeitet, welches der Sitzungsvorlage beiliegt.

Bewertung:
Die Argumente Für und Wider eines Museums sind ausgetauscht, so dass sich die Bewertung der Verwaltung kurz hält. Ein Museum als Erinnerungsort in welchem sich die Gemeindegeschichte und damit auch die „Gemeindeseele" offenbart dient der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger. Wer seine Wurzeln kennt, kann auch die Entscheidungen für die Zukunft mit einem umfassenderen Wissen treffen. Dies alles dient dem Gemeinsinn.

Vorschlag für Beschlusstext:
Der Gemeinderat beschließt, am ursprünglichen Beschluss zur Errichtung eines Museums festzuhalten. Gleichzeitig beschließt er, die endgültige Aufgabe des bisherigen Museumskonzepts (Büro Brückner). Er beschließt weiter die vorgestellte Konzeption eines **Bürgermuseums** unter den

Rahmenbedingungen des vorstehenden Pflichtenheftes zu unterstützen und weiter zu verfolgen. Er setzt hierzu eine Arbeitsgruppe ein.

Beschlussempfehlung der Verwaltung:
Zustimmung

Beratung:
Gemeinderat Gohl stellt zunächst die Überlegungen der Arbeitsgruppe vor, die sich bisher mit der Museumskonzeption befasst hat. Er sieht eine realistische Investitionssumme in der Größenordnung von 500.000 € und einen jährlichen Zuschussbedarf bei ca. 50.000 €. Der Betrieb des Museums müsse über die Gemeinde organisiert werden. Ehrenamtliche Tätigkeit sei bei der Einrichtung des Museums möglich, sei aber keine verlässliche Basis für den dauerhaften Betrieb.

Gemeinderat Hermann bekräftigt zunächst, dass die CDU-Fraktion zu dem Beschluss des Gemeinderats vom 28.7.2015 stehe. Das Konzept der Bewirtschaftung des Saals im Seeum müsse unverändert bleiben, eine Festverpachtung dürfe nicht erfolgen. Die Frage des Museum sollte ergebnisoffen diskutiert werden, wobei alle Kosten zu berücksichtigen seien, auch z.B. die Kosten für einen Ersatz für die Lagerflächen. Auch wäre ein worst-case-Szenario zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Kosten sind für ihn 500.000 € in Ordnung, das jährliche Defizit sieht er aber bei höchstens 30.000 € ohne Abschreibungen. Die CDU schlägt vor, eine beratende Arbeitsgruppe einzusetzen mit 5 Mitgliedern des Gemeinderats, dem Bürgermeister, Kämmerer, Leiterin der Tourist-Information, Kreisarchivar, 2 Vertreter der Geber, 2 Vertreter des Museumsfördervereins und 3 interessierten Bürgern.

Gemeinderat Gohl hält die Zahlen der CDU insbesondere wegen der Einbeziehung der Lagerflächen für unrealistisch. Die Arbeitsgruppe habe die Beträge nicht einfach festgelegt, sondern erarbeitet. 30.000 € würden schon fast für Strom und Reinigung gebraucht.

Gemeinderat Ribaudo sieht das Problem, welche Kosten wo zugeordnet werden sollen, letztlich benötige der Gemeinderat aber doch alle Kosten.

Es besteht Einigkeit, dass es nicht Aufgabe einer Arbeitsgruppe mit dem Kreisarchäologen sein kann, neue Lagermöglichkeiten zu finden. Das ist Aufgabe der Gemeinde. Bürgermeister Weckbach sieht die Kosten hierfür auch nicht beim Museum, sondern als nachträgliche Kosten, weil beim Bau des Seeums gespart wurde. Bespielsweise brauche ein Veranstaltungsraum Fenster zum See, nicht aber das Museum. Die Kosten für die Fenster gehören daher zu den Kosten des Bürgermuseum, die Kosten für das Lager nicht.

Bürgermeister Weckbach stellt fest, dass erst einmal die Gemeinde die Rahmenbedingungen klären muss, bevor eine Fach-Arbeitsgruppe einberufen wird. Dies sollte am besten durch eine interne Arbeitsgruppe erfolgen. Hierfür melden sich Gemeinderätin Brackmeyer, Gemeinderat Gohl, Gemeinderat Hermann, Gemeinderat Honstetter, Gemeinderat Koch, Gemeinderat Niehl, Gemeinderat Ribaudo und Gemeinderätin Zwisler.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt, am ursprünglichen Beschluss zur Errichtung eines Museums festzuhalten. Zur Ausarbeitung der näheren Rahmenbedingungen für eine fachliche